

01/2026



Pfarrblatt



*„Da nahmen sie Palmzweige, zogen hinaus, um ihn zu empfangen, und riefen: Hosanna! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn, der König Israels!“
Johannes 12,13*

Liebe Biberbacherinnen und Biberbacher,

Ostern – auf das brennende Herz kommt es an

Wenn wir in der Fastenzeit den Kreuzweg beten, denken wir an das Leiden und Sterben Jesu. Der Kreuzweg fasst die letzten Stunden des Lebens Jesu zusammen. Bei aller Not und allem Schmerz tauchen aber auch Blitzlichter der Zuneigung und Mitmenschlichkeit auf: Simon von Zyrene hilft Jesus das Kreuz tragen, Veronika reicht das Schweißstuch, die weinenden Frauen begleiten Jesus ... Sie alle haben das brennende Herz der Liebe für einen Menschen in äußerster Not.

Am Osterabend ist Jesus unter-

wegs mit zwei Jüngern nach Emmaus. Sie schütten ihr Herz aus – ihrem vorerst unerkannten Wegbegleiter. In der Begegnung mit dem Auferstandenen wird ihr Herz nun zu einem brennenden Herzen, erfüllt mit österlichem Frieden, mit Dankbarkeit und Freude. Diese Erfahrung macht sie zu Kündern der frohmachenden Botschaft: ER ist wirklich auferstanden! Die Liebe Gottes ist stärker als der Tod, Gott hat auferweckt.

Ich wünsche uns allen ein Ostern mit brennenden Herzen!



Emmaus-Begegnung im Matura-saal des Stiftes, Kremser Schmidt

In seinem Licht und seiner Liebe wird unser Leben licht und hell.

Die Begegnung mit dem Auferstandenen schenke uns ein weites Herz, wo immer unser Glaube und unsere Liebe angefragt sind.

Pater Laurentius

PASSIONSSPIELE ST. MARGARETHEN
100
1926-2026
23. Mai - 12. Juli 2026
Mirjam
„Stark wie der Tod ist die Liebe“

Herzliche Einladung zu den Passionsspielen am Samstag, 20. Juni 2026

Preis (Busfahrt inkl. Eintrittskarte): Kat. 1: € 99,- / Kat. 2: € 91,-

Anmeldung im Pfarramt Seitenstetten unter 07477/42300-418 oder 0676/82 66 33 400

bzw. im Reisebüro Kattner unter 07434-42245 bis 1. April (beschränktes Kartenkontingent)!

Reisebegleitung: Prior P. Laurentius Resch & Josef Penzendorfer. Nähere Infos siehe Aushang in der Kirche!

Liebe Leserinnen und Leser!

Seit Ostern 2013 gibt es das Biberbacher Pfarrblatt: Wir bringen also bereits seit 13 Jahren 3x jährlich die Pfarrnachrichten in jeden Haushalt, voll mit Berichten aus dem Pfarrleben, einem Vorwort unseres Pfarrers/Vikars, den aktuellen Terminen, persönlichen Berichten unserer RedakteurInnen uvm. Nun möchten wir euch um Rückmeldung bitten, was den Inhalt des Pfarrblattes betrifft. Was fehlt eurer Meinung nach, worüber könnten wir häufiger und genauer berichten, was gefällt euch besonders gut? Wir freuen uns auf eure Anregungen für frischen Wind in unserem Pfarrblatt – gerne per Mail an biberbach@dsp.at oder persönlich bei den RedakteurInnen Silke Bauer-Blamauer, Brigitte Hofschwaiger, Astrid Krenslehner, Hannes Pruckner und Andrea Röcklinger. Und sollte jemand in unser Redaktionsteam einsteigen wollen – jederzeit und sehr gerne herzlich willkommen!



**Wir feiern Fronleichnam
heuer am Sonntag
7. Juni - 9.00 Uhr
(bei Schönwetter im Pfarrgarten)**



**Gelöbnis - Wallfahrt
auf den Sonntagberg**

Donnerstag, 14. Mai 2026

**Start in Biberbach 7.30 Uhr
Gottesdienst 10.30 Uhr
Möglichkeit zum Rück-
marsch nach Biberbach
Treffpunkt Kapelle
13.30 Uhr**



...„durch die Wüste; auf den Spuren von Christus“

Die Wüste an sich kommt in der Bibel mehrmals vor, einerseits aufgrund der geographischen Gegebenheiten, aber öfter im tieferen Sinn- vor allem im Zusammenhang mit der Zahl 40. Moses war 40 Tage lang auf dem Berg Sinai, 40 Jahre lang zog das Volk Israel durch die Wüste.

40 Tage währt auch die Fastenzeit- jene Zeit, in der Christus nach seiner Taufe in die Wüste geführt wird.

Hier finden wir Christus in einer Art und Weise, die ihn für uns so nahe und greifbar, so menschlich und verletzlich macht. Er begibt sich in die Wüste und weiß: das wird eine lange Zeit der Einsamkeit und der Versuchung...und unwiderruflich wird er sich selbst einige Tage danach opfern.

Er zweifelt und er weint, er setzt sich dem Aufgeben zur Wehr; er will sich nicht der Wüste ergeben, sondern auch in ihr stark genug sein für alles, was danach kommen wird. Man wird ja in der Wüste nicht nur mit dem täglichen Kampf um das Überleben konfrontiert, man muss auch unweigerlich über das Leben an sich nachdenken und dafür kämpfen; die Begegnung mit sich selbst und nur mit sich selbst- das ist vielleicht die größte Herausforderung dort.

Die Fastenzeit ist in unserer Zeit nur mehr sehr wenig mit Verzicht, körperlichen Grenzerfahrungen oder seelischen Herausforderungen verflochten. Es gibt keine unmittelbare Bedrohung, der wir ausgesetzt sind, und wir haben auch nicht diese ungeheure Gnadenlosigkeit des eigenen Todes vor Augen, der sich Christus stellen muss.

Aber sie kann eine Zeit sein, in der wir Vieles über uns selbst, das unter der Oberfläche verborgen liegt, erfahren und uns mit der eigenen Geschichte konfrontieren.

In der wir „den Sand wegschaufeln“ und offen sind für eine Begegnung mit den eigenen „Dämonen“ (wie sie Christus in der Bibel begegnen), in der wir uns dazu bereit erklären, unsere „dunklen Seiten“ nicht zu

verbergen, sondern sie als Teil unseres Ichs anzuerkennen und uns mit ihnen auseinanderzusetzen.

Auf alles, das uns als Persönlichkeit „verdeckt“ oder das wir, um funktionieren zu können, um und auf uns legen, verzichten.

In die Wüste gehen heißt: der eigenen Seele und dem Geist ein einfaches Gewand anziehen und sich der Frage ausliefern: Wer bin ich, wenn alle diese Schichten rund um mich wegfallen?

Bin ich der, der ich sein möchte? Und bin ich auf dem richtigen Weg? Kann ich es alleine schaffen oder brauche ich Hilfe dazu? Es gibt noch viele Fragen, die man sich in dieser Zeit stellen kann ... jeder von uns hat seine ihm eigenen Kämpfe und seine eigene Wüste, die nur er selbst (er)kennt.

Sich diese Fragen zu stellen und sie zu evaluieren, dazu braucht man viel mehr Kraft, als auf Schokolade oder Fleisch zu verzichten. Sie berühren uns ganz tief im Inneren, dort, wo wir schutzlos und nackt sind.

Es tut manchmal weh, sich dem auszuliefern, es erfordert viel Kraft und Mut...aber wir müssen nicht alleine sein. Und ebenso gestärkt wie er die Wüste verlassen hat, kann auch uns diese Zeit stärken- uns in der Begegnung mit uns selbst bereichern und uns vielleicht auch daran erinnern, wie wenig wir verzichten müssen und wie oft wir schon in guter Begleitung sind, ohne es wahrzunehmen.

Die Wüste und die Fastenzeit... Selbstfindung und Konfrontation, Grenzerfahrung und Herausforderung, eine Zeit, um mutig zu sein und sich damit zutiefst in die spirituelle Erfahrung mit sich selbst und dem eigenen Glauben zu begeben.

Christus ist diesen Weg vorausgegangen- wir können nicht seinen Weg gehen, die Wüste weht Fußspuren fort.

Aber wir können darauf vertrauen, dass wir sie ebenso stark und aufrecht verlassen können wie er. (sb)

Sternsinger der Jungschar unterwegs in Biberbach - am Freitag und Samstag 2./3. Jänner - DANKE für 8.058,84 €, mit denen die Hilfsprojekte der Dreikönigsaktion unterstützt werden!

6 Sternsingergruppen bestehend aus Jungscharkindern und -leiterInnen waren diese beiden Tage in Biberbach unterwegs, um Spenden für die Dreikönigsaktion zu sammeln - am Freitag (fast) vom Winde verweht - zumindest zeitweise die Krönchen - und am Samstag begleitet von Neuschnee und Sonne. Danke liebe Kinder und Jugendliche, dass ihr euch so kurz nach Weihnachten in den Dienst der guten Sache stellt und eure Freizeit mit Proben und Sternsingen verbringt! (bh)



Frühstück für Pflegende und Angehörige - „Gemeinschaft(f)t“ als Schlüsselwort 2026

Zum dritten Mal – also bereits „traditionell“ fand am 17. Jänner das „Frühstück für Pflegende und Angehörige“ im Pfarrhof statt – veranstaltet vom Pfarrcaritas-Team, finanziert von der Gemeinde Biberbach. Eingeladen waren alle, die zuhause einen Menschen pflegen und betreuen, sowie alle, die im vorigen Jahr einen Menschen verloren haben – und wir freuten uns sehr über viele Gäste. Unsere Patres Florian und Laurentius besuchten uns, ebenso wie die Gemeinderäte Steffi und Maria. Als besonderes Highlight gab es Prosecco von Bürgermeister Fritz Hinterleitner und seiner Gattin Renate, persönlich ausgeschenkt und begeistert angenommen.

Diese Veranstaltung ist ein kleines Danke für eine große Leistung, ein paar Stunden gemütliches Beisammensein und ein „sich stärken“- körperlich am reichhaltigen Frühstücksbuffet, seelisch in der Gemeinschaft.

Ein großes Danke und unsere Hochachtung für alle, die sich dieser Herausforderung stellen und sie auch nicht in Frage stellen, die einfach da sind und das tun, was sie tun - 365 Tage im Jahr. Ihr seid einfach toll!

Ein großes Danke auch an das Team der Pfarrcaritas – ich dan-

ke euch allen sehr dafür, dass ihr eure Zeit immer mit ganzem Herzen dem sozialen Einsatz schenkt, dass diese Stunden durch euer Dasein für alle unsere Gäste immer so viel mehr sind als nur ein „Termin“, dass ihr Euer Engagement mit ganzem Herzen lebt... ich könnte mir kein besseres Team wünschen.

„Gemeinschaft(f)t“ ist unser Pfarrcaritas Schlüsselwort für 2026 - verborgene Ressourcen im Miteinander entdecken und sie auch nutzen, sich gegenseitig Kraft geben für die tägliche Herausforderung. „Etwas schaffen“, „miteinander etwas erschaffen“ - gespannt und „frühstücksgestärkt“ schauen wir nach vorne, in das neue Jahr. Möge es uns Segen und Glück bringen! (sb)



Vorstellung der Firmlinge und erstes Treffen



Auf das Sakrament der Firmung bereiten sich heuer in unserer Pfarrgemeinde 24 Firmlinge vor. Nach dem gemeinsamen Besuch des Gottesdienstes am Sonntag 18. Jänner, wo die Firmlinge der Pfarrgemeinde vorgestellt wurden, trafen wir uns anschließend im Pfarrhof.

Mit einleitendem Gebet, Liedern und den Workshops zum Thema Firmung starteten wir unser erstes Treffen und Kennenlernen. Bei der Gesprächsrunde zum diesjährigen Thema «#Abenteuer:Glaube» gab es gute Anmerkungen und wir stellten für uns fest, dass Gott uns alle liebt und wenn wir an ihn glauben, wir auch auf ihn vertrauen können.

Vorstellung Erstkommunionkinder

24 Kinder bereiten sich heuer in unserer Pfarre auf das Fest der Erstkommunion vor. Am ersten Fastensonntag durften sich die Kinder dazu während des Sonntagsgottesdienstes mit einem persönlichen Satz vorstellen. Mit einem Sonnentücher-Tanz zum Lied „Gottes Liebe ist wie die Sonne“ wurde das diesjährige Motto weiter zum Ausdruck gebracht. Immer wieder ein besonderer Moment beim Vorstellungs-Gottesdienst ist die Erneuerung des Taufversprechens der Erstkommunionkinder. Begleitet von ihren Taufpaten bekräftigten sie ihren Glauben und das Versprechen, mit Jesus leben zu wollen.

„Stell dich in die Sonne, wärme dein Gesicht...vertrau auf Gottes Segen und fürchte dich nicht!“ – das haben die Kinder mit der

Wir - das Firmvorbereitungsteam: Krenslehner Andrea, Reitner Waltraud, Schneider Manuela, Schörghuber Claudia und Wischenbart Josef - wünschen unseren Firmlingen alles Gute für das bevorstehende Sakrament der Firmung. Mögen ihre Familien und ihre FirmpatInnen gute WegbegleiterInnen sein und sie im Glauben stärken!

Vorausschauend möchten wir schon jetzt zur Firmensendungsmesse mit Überreichung der Firmkarten herzlich einladen: Samstag 25. April um 15.30 Uhr in der Basilika am Sonntagberg. (Claudia Schörghuber)

brennenden Taufkerze gesungen – und das wünschen wir ihnen allen von Herzen! (Rosemarie Schnabl)



Die 24 Firmlinge am Foto v.l.:

1. Reihe: Wasserthal Carolina, König Mia, Gruber Nicolas, Wagner Rafael, Stockinger Fenya, Leidenfrost Leona, Schäffer Dennis, Wagner Alma, Neudorfer Valerie

2. Reihe: (FB) Schörghuber Claudia, Wieser Jakob, Berger Lea, Krenslehner Florian, Steiner Maximilian, Haselsteiner Tony, Pitzl Julian, Galdberger Olivia, Wagner Juliana, P. Laurentius Resch

3. Reihe: (FB) Reitner Waltraud, Kronberger Julian, Reichenvater Moritz, Wagner Tobias, Kropf Alexander, Edermayr Fabian, (FB) Krenslehner Andrea, Kropf Magdalena, (FB) Wischenbart Josef, Hofschwaiger Elisa, (FB) Schneider Manuela



Die Erstkommunionkinder v. l.:

1. Reihe: Oliver Tlaczaba, Jannik Rösel, Tobias Neudorfer, Niklas Neudorfer, Leni Kropf, Linda Kronberger, Helene Günther, Felix Fehring, Magdalena Aigner, Laura Bichler

2. Reihe: Emil Schwarenthorer, Felix Müller, Carlo Hürner, Luca Strohmayer, Alexander Hönigl, David Blamauer, Laura Fluch, Josef Steinbichler, Ines Atzenhofer

3. Reihe: Miriam Pfaffenbichler, Michaela Tröscher, Samuel Wagner, Simone Zeilinger

Nicht am Bild, weil krank: Emma Gruber

Engagement

Mein Name ist Andreas Aigner, ich wurde am 10. November 1992 geboren und durfte am elterlichen Hof „Unteriedl“ gemeinsam mit meinen zwei Brüdern eine behütete und schöne Kindheit erleben.

Schon früh wurde der Grundstein für mein Engagement in der Pfarre gelegt. Die Familie Aigner war immer dabei: Ob Mama im Kirchenchor, Papa im Pfarrgemeinderat oder meine Oma als Vorbeterin beim Kapellen beten. Mein eigener Dienst am Altar begann fast genau vor 25 Jahren: Am 8. Mai 2001 – nur zwei Tage nach meiner Erstkommunion – schlüpfte ich das erste Mal in das Gewand eines Ministranten. Ich erinnere mich noch gerne an die Aufnahme durch P. Gerhard und Mesner Leopold Riegler oder das Lächeln unserer Organistin Leopoldine Ebner, wenn wir Ministranten ihr kurz vor der Messe die Liednummern auf den Chor brachten.

Nach der Schulzeit führte mich mein Weg nach Steyr zur Ausbildung als Krankenpfleger. Meinen Dienst verrichtete ich zunächst mit großer Freude bei den Barmherzigen Brüdern in Linz. Doch das Jahr 2018 rüttelte an meinem Fundament: Die Krebserkrankung und der Tod meines Papas sowie der Abschied von weiteren geliebten Menschen machten die Trauer so allgegenwärtig, dass ich eine Auszeit von der Pflege brauchte. Seit Juli 2025 bin ich nun wieder in meinen Beruf zurückgekehrt und darf meine Berufung in der Pflege erneut leben.

Neben dem Beruf ist die Musik meine große Leidenschaft. Wie schon mein Großvater erlernte ich das Waldhorn. Seit 2009 bin ich Mitglied im Musikverein Biberbach und von 2012 bis 2023 durfte ich dort als Stabführer vorangehen. Zudem bin ich seit 16 Jahren auch Teil der Werksmusikkapelle Böhlerwerk. Eine Freude bereitet mir auch die Begleitung festlicher Hochämter sowie das Musizieren im klassischen Quintett.

In der Pfarre blieb ich auch nach der Ministrantenzeit aktiv als Jungscharleiter und Lektor. Johann Simmer blieb hartnäckig, bis ich 2011 „Ja“ zum Mesnerdienst sagte, den ich bis heute gerne ausübe. Seit 2012 wirke ich im Pfarrgemeinderat mit und darf seit 2022 als stellvertretender Obmann Verantwortung übernehmen.

Privat durfte ich 2016 mein großes Glück finden: Doris begleitet mich seither auf meinem Weg. Nach dem Hauskauf in der Kleingassen und unserer standesamtlichen Trauung im Oktober 2024 haben wir uns im April 2025 auch vor Gott das Ja-Wort gegeben.

Ein herzliches Vergelt's Gott an alle, die mich auf meinem bisherigen Weg begleitet haben. Ich freue mich auf alles, was wir in Zukunft in unserer Pfarre Biberbach gemeinsam bewegen werden!



Renovierung des Jungscharraums

Mit Anfang Februar kam die angekündigte Baustelle im Jungscharraum des Pfarrhofes in Schwung: Fa. Malerei Strohmayer begann mit den Spachtel-Arbeiten und die fleißigen HelferInnen von Jungscharr und PGR/PKR stellten sich der Herausforderung, den alten, geklebten Bodenbelag zu entfernen. Nächster Schritt war die - eigentlich ungeplante, aber nun doch notwendig gewordene - Neu-Installation von Heizungsrohren und Heizkörper. Nach den Malerarbeiten wurde ein Vinyl-Boden verlegt und schließlich ein neuer Kasten aufgebaut.

Vielen Dank allen, die mitgeholfen haben, durch Eigenleistung die Kosten der Renovierung so gering als möglich zu halten. Der Gesamtbetrag beläuft sich auf rund EUR 8.000,00 für Spachtel-&Maler-Arbeiten, Heizkörper, Bodenbelag, Kasten und neue

Beleuchtung. Davon kommen ca. EUR 1.000,00 aus Eigenmitteln der Jungscharr und EUR 2.000,00 aus dem Reingewinn der Benefizaktion beim Adventmarkt in Biberbach.

Wenn alle zusammenhelfen, gelingen solche Projekte auch in kurzer Zeit - und sind Zeugnis von gutem Miteinander! In der Zwischenzeit wird der Raum bereits wieder gut genutzt und konnte beim Suppenonntag der kfb schon besichtigt werden. (bh)



Platte Biberbach & St. Georgen

RAD WALLEFAHRT

Samstag 4.7.2026
Abfahrt: für alle in Biberbach,
am Dorfplatz, um 8.00 uhr



- Gottesdienst gemeinsam mit den FußwallfahrerInnen
- 11.00 Uhr Messe in Maria Neustift
- anschließend Mittagessen im GH Großau

Um Anmeldung wird gebeten, damit wir den Platz für das Mittagessen reservieren können.
Tel. 0664 73505189
(Andrea Röcklinger)



Das Rätsel an der Kirchenwand

An der Südseite unserer Pfarrkirche befindet sich eine Ziegeltafel, die an ein einschneidendes Ereignis erinnert und ein darunter liegendes Massengrab markiert.

Hie liegen begraben

43 person so vom Turck

en seind erschlagen worden

Jm 33 Jar den got ewigkl

ich durch das leiden Ihu chris

ti genadt Anno cr 1.5.2.9

Die Tafel datiert auf das Jahr 1529, jenes Jahr, in dem Süleyman I. Wien belagerte. Während das osmanische Hauptheer vor der Hauptstadt operierte, zogen Streifscharen durch Niederösterreich und das Mostviertel, brandschatzten und mordeten. So auch in Biberbach.

Die Tafel ist in vielerlei Hinsicht bemerkenswert. In der frühen Neuzeit waren aufwendige Grabinschriften als repräsentative Erinnerung der Oberschicht (Adel, wohlhabende Bürger, Klerus) vorbehalten. Wenn nun also eine derartige Inschrift – wie wir annehmen können – „einfachen Menschen“ gewidmet ist, so zeugt das von zweierlei: dem großen Respekt gegenüber den Opfern und vor allem vom Willen der Überlebenden, die Tragödie der Nachwelt in Erinnerung zu halten. Eine moderne Entsprechung findet diese Tafel im Kriegerdenkmal auf dem Dorfplatz. Hier wie da werden mit massiver Gewalt verbundene Kippmomente der Gemeindegeschichte markiert, wird Trauer vergemeinschaftet und eine Botschaft an die Nachgeborenen vermittelt. Und es ist verblüffend zu sehen, wie wenig sich die heutigen Menschen in ihrer kollektiven Traumabewältigung von jenen aus dem Jahr 1529 unterscheiden.

Die Inschrift ist in drei Teile gegliedert. Einem formelhaften Beginn, vielfach belegt für frühneuzeitliche Grabstätten „Hie ligen begraben“ – vergleichbar mit dem heutigen „Hier ruht“.

Der zweite Teil ist nüchtern-faktisch: Er nennt Täter („Turcken“) und Tatgeschehen („erschlagen“) und dokumentiert aus Perspekti-

ve der Dorfgesellschaft die Gewalt von außen.

Der dritte Teil ist theologisch orientiert. Er beginnt allerdings mit einem Fragezeichen, zu dem Karl Lammerhuber in seiner Gemeindechronik folgendes anmerkt:

„Die Stelle **Im 33 Jar** gibt den Historikern Rätsel auf, zumal am Schluss die Jahreszahl 1529 steht. So deutete man 33 als das Jahr der Anbringung der Tafel (1533). Steinkellner u.a. aber lesen **Im 33 Jar** als eine Abkürzung für „aus dieser Pfarr“.¹

Ich kann mich nicht so recht entscheiden. Die Variante „aus dieser Pfarr“ hat den Vorteil, dass sie zweifellos wahr ist. Bei der eingeschränkten Mobilität der Menschen in dieser Zeit ist es wohl eine Selbstverständlichkeit, dass es sich nur um Leute aus der Pfarre handelt. Ob es notwendig ist, eine derartige Selbstverständlichkeit in den Text einzubinden, kann in Frage gestellt werden.

Die Deutung der Zahl 33 als Jahr der Anbringung hat natürlich einiges für sich. Wenngleich sie auch nicht zwingend ist. Weiß jemand, wann das Kriegerdenkmal für den 1. Weltkrieg und das für den 2. Weltkrieg aufgestellt wurden?² Wohl wenige. Weil es auch nicht wichtig und daher nicht weiter vermerkt ist.

Die letzten drei Zeilen der Inschrift beginnen mit einem Großbuchstaben (Jm 33) und sind daher wohl bis zum nächsten Großbuchstaben (Anno..) als textliche Einheit zu sehen. Als Einheit des theologischen Teils.

Eine Idee wäre daher nun, sich der Zahl 33 nicht historisch-chronikalisch sondern theologisch zu nähern. In der christlichen Zahlensymbolik ist die 33 engstens mit dem Thema Tod und Auferstehung verbunden. Die Menschen der frühen Neuzeit hatten wohl weniger Wissen als wir heutigen, aber sie hatten mehr Gewissheiten. Eine dieser Gewissheiten war, dass Jesus Christus mit 33 Jahren am Kreuz gestorben ist. Das konnte man nicht direkt aus den Evangelien lesen, doch man konnte es aus ihnen schließen. Lukas (3,23) berichtet: „Als Jesus sein Werk begann, war er etwa dreißig Jahre alt.“ Und Johannes erwähnt drei

Passachfeste während der Wirkungszeit Jesu. In Summe also 33 Jahre.

Eine andere Frage, die die Theologie vor allem des Mittelalters bewegt hat, war jene nach dem genauen „Wie“ der Auferstehung. Mit welchem Körper wird man in die Ewigkeit eingehen? Mit jenem des Todeszeitpunkts? Oder dem kindlichen vielleicht? Der große Theologe Thomas von Aquin (+ 1274) hat in seiner „Summa Theologiae“ eine konkrete Antwort gegeben. Eine Antwort, die sich zwar nicht als kirchliches Dogma doch im Volksglauben durchgesetzt hat: man wird im „vollkommenen Alter“, also auf dem körperlichen Höhepunkt in das Paradies eingehen. Und dieses „vollkommene Alter“ lag nach damaliger Interpretation bei 33 Jahren, dem Alter in dem Christus die irdische Welt durch den Tod am Kreuz verlassen hat.

Der letzte Teil der Inschrift – „Jm 33 Jar den got ewigkl ich durch das leiden Ihu Christi genadt ...“ – verbindet das Leid der 43 Ermordeten mit dem Leiden Jesu Christi (Ihu Christi). So wird ihre gewaltsame Todesstunde hineingenommen in jenes größere, heilende Leiden, von dem die Hoffnung lebt, dass Gott alles Zerbrochene wandeln, ihnen Gott die ewige Gnade erweisen kann (den got ewigkl ich....genadt).

Die Zahl 33 trägt dabei einen leisen, aber tiefen Trost: Sie erinnert an das Alter Jesu, an jenes vollkommene Lebensalter, in dem nach christlicher Deutung auch die Menschen einst auferstehen. So durften sich die Hinterbliebenen vorstellen, dass die 43 – ob Greise, Erwachsene oder Kinder – nicht in der Gestalt ihres schrecklichen Endes vor Gott erscheinen, sondern in der Blüte des Lebens, gereift, aufgerichtet, geheilt.

Vielleicht war das der größte Trost, den man damals fassen konnte: Dass jene, die so entsetzlich starben, im Licht der Auferstehung jung, strahlend und unversehrt wiederkehren – im 33. Jahr, im Alter Christi, heimgeholt in Gottes Barmherzigkeit. (hp)

PS: Die letzten Absätze sind nach einem sehr inspirierenden Gespräch mit Pater Florian entstanden. Dafür danke ich ihm herzlich.

¹ Karl Lammerhuber, Biberbacher Gemeindechronik, 2004, Seite 25; ² 1921 bzw. 1953

Was ist eigentlich Kirche? Was macht Kirche aus und worauf basiert sie? Was tun wir – sollten wir tun – wenn wir Mitglied der christlichen Gemeinschaft sind? Was stärkt uns?

Kirche baut auf den 4 Grundvollzügen = Grundaufgaben auf, ohne die Kirche nicht Kirche wäre:

1) Zeugnis (Martyria): Verkündigung des Evangeliums und das Zeugnis des Glaubens.

2) Gottesdienst (Leiturgia): Feier des Glaubens durch Lob, Gebet und Dankbarkeit gegenüber Gott.

3) Diakonie (Diakonia): Dienst am Nächsten, die Kirche engagiert sich für die Armen und Bedürftigen.

4) Gemeinschaft (Koinonia): Zusammenleben der Gläubigen in der christlichen Gemeinschaft.

Der Auftrag der Kirche ist, dass die Menschen Gott erfahren, Gott soll im Leben der Menschen anschaulich und erfahrbar werden. Die kirchlichen Grundvollzüge wie Verkündigung/Zeugnis, Gottesdienst/Sakramente/Gebet und Diakonie/Solidarität spielen sich im Rahmen der kirchlichen Gemeinschaft („Koinonia“) ab. Und ganz wichtig: ALLE Mitglieder der Kirche – geweihte Priester, hauptamtliche Seelsorger und WIR ALLE als Mitglieder der christlichen Gemeinde – tragen diese Grundvollzüge mit.

Zu den drei ersten Grundvollzügen:

1) Zeugnis / Martyria: Das ist die praktische Umsetzung der Verkündigung und daran dürfen alle mitarbeiten, sowohl Priester als auch Laien. Die Verkündigung des Evangeliums geschieht z.B. in der Predigt im Gottesdienst, in Bibelarbeit, im Religionsunterricht, in den Medien oder wenn wir von alltäglichen Erfahrungen berichten, in denen wir Gott gespürt haben – das kann Freude sein, aber auch Leid und Schmerz. Die Kirche hält an der überlieferten Botschaft Jesu Christi fest und will sie in unserem heutigen Leben wachhalten. Die Kirche/wir alle – ist/sind dafür

Die 4 Grundvollzüge der Kirche



verantwortlich, dass das Evangelium (die „gute Botschaft“) nicht verloren geht.

2) Gottesdienst / Leiturgia: Das sind alle verschiedenen Formen der Feier unseres Glaubens: Gottesdienst, Gebet, Lob Gottes, Anbetung, Andachten - oder einfach Danke sagen für die Schönheit der Schöpfung. Das sind aber auch die Sakramente, die hauptsächlich an unseren Lebenswendepunkten gefeiert werden (Geburt/Taufe, Erwachsenwerden/Firmung, Partnerschaft/Ehe, Sterben/Krankensalbung, Erfahrung von Schuld/Buße).

3) Nächstenliebe / Diakonia: Das ist der Dienst der Liebe – der Dienst am Nächsten – die Solidarität: eine ganz wichtige Aufgabe der Kirche. Schon die frühen Christengemeinden haben sich wie Jesus um die Armen und Ausgestoßenen gekümmert – eine Aufgabe, die aktueller und wichtiger nicht sein könnte. Der liebende Umgang Jesu mit den Menschen soll in der Kirche weiterleben. Heute leidet der Großteil der Menschen unter ungerechter Verteilung der Lebenschancen: Verteilung der materiellen Güter, Zugang zur Bildung, Ungleichgewicht beim Mitwirken an Entscheidungen in Politik, Wirtschaft, Recht. Es gäbe und gibt genug zu tun, um gegen weltweite Ungerechtigkeiten aufzutreten!

Der vierte Grundvollzug der Kirche – die Gemeinschaft – bildet das Dach über diese drei Säulen

der Kirche: In dieser christlichen Gemeinschaft, im Zusammenleben der Gläubigen, sollen die drei Grundvollzüge gelebt werden. Und am besten in bunter Vielfalt und gegenseitiger Wertschätzung! Jede und jeder von uns kann und soll etwas in diese Gemeinschaft einbringen, jeder Beitrag ist wertvoll, um den Auftrag Christi zu erfüllen.

Kirche also als Volk Gottes, als Versammlung derer, die an Christus glauben – ob mit oder ohne Amt. Alle Glieder des Gottesvolkes sind Träger des Glaubens, sind von Gott gesandt und haben die gleiche Würde als Glaubende: Wir alle sind priesterliches Gottesvolk. Wir alle haben auch teil am prophetischen Amt und sollen lebendiges Glaubenszeugnis sein.

Kirche als „communio“, als Gemeinschaft der Christen untereinander, als Gemeinschaft zwischen Gott und Mensch, ausgerichtet auf gelingende Kommunikation. Real und für alle fühl- und greifbar wird diese Gemeinschaft in der Versammlung - im Gottesdienst - wo das Wort Gottes gehört und Eucharistie gefeiert wird.

Stärken wir uns also in dieser gottesdienstlichen Versammlung und spüren wir „Kirche“! (bh)



**Frohe Ostern wünscht
das Pfarrblattteam!**

Osterliturgie - Pfarre Biberbach

Gründonnerstag 2. April 26

19.30 Uhr Feier vom letzten Abendmahl
(wir feiern im Stift Seitenstetten!)

Karfreitag 3. April 26

19.00 Uhr Passion

Karsamstag 4. April 26

15.00 Uhr Osterandacht für Kinder
20.00 Uhr Feier der Osternacht

Ostersonntag 5. April 26

10.00 Uhr Hochamt mit Kirchenchor
(Missa brevis in C / Robert Jones)

Ostermontag 6. April 26

10.00 Uhr Hl. Messe



Taufen

Elisa Marie Plank am 23.
November 2025

Lio Schörghuber am 10.
Jänner 2026

Miriam Zich am 17. Jän-
ner 2026

Amelie Simmer am 15.
Februar 2026

Lenny und Livy Ritt am
21. Februar 2026 (in St.
Georgen/Klaus)

Livia Kornmüller am 22.
März 2026

Sterbefälle

Johann Kaiserlehner, + am 6. No-
vember 2025 im 63. Lebensjahr

Waltraud Kammerhofer, + am 12.
November 2025 im 82. Lebensjahr

Josef Obermüller, + am 20. No-
vember 2025 im 86. Lebensjahr
(Gemeinde Biberbach / Pfarre
Gleiß)

Franz Streißl, + am 27. Dezember
2025 im 80. Lebensjahr

Reinhard Grosser, + am 20. Jän-
ner 2026 im 69. Lebensjahr

Alois Hinterleitner, + am 25. Jän-
ner 2026 im 83. Lebensjahr (Ge-
meinde Biberbach / Pfarre Böhler-
werk)



Das Familienmessteam lädt ein ...

1. Februar

10 Uhr Familienmesse

1. März

10 Uhr Kinderkreuzweg,
Treffpunkt Pfarrhof, bei
Schlechtwetter Kirche

19. April

10 Uhr Familienmesse
mit Jungchar

17. Mai

10 Uhr Maiandacht mit
Kapellenspaziergang
(kinderwagentauglich),
Treffpunkt Kirche

28. Juni

10 Uhr Familienmesse

2. September

Ferienprogramm
Familienmessnachmittag

6. September

10 Uhr Familienmesse

4. Oktober

10 Uhr Familienmesse

24. Dezember

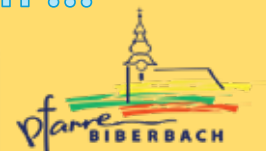
15 Uhr Kinderweihnacht
(Wortgottesfeier)

15. November

9-11 Uhr Einstimmung
auf die Adventzeit im
Pfarrhof

7. November

18 Uhr Martinsfest



Danke an unsere Sponsoren

**WOHNMANUFAKTUR
SCHNEIDER**

A-3300 Amstetten | Ybbsstraße 30 | Tel. 07472 / 64540-0
E-Mail: schneider@wohnmanufaktur.cc
www.wohnmanufaktur.cc

REHATRONIK
Technik für Menschen **GMBH**
Hebe- und Pflegesysteme

Gewerbepark Pölla 10, 3353 Seitenstetten, Tel 07477/44288
www.rehatronik.at - www.pflegeruf.at - office@rehatronik.at

etv
ELEKTROTECHNIK
VORWAGNER

MARKUS VORWAGNER

Elektrotechnik Vorwagner e.U., Parkfried 417, 3353 Biberbach
0676/61 44 857, office@etvorwagner.at, www.etvorwagner.at

**Raiffeisenbank
Region Amstetten**

Meine Bank in Biberbach

Christiana Röcklinger
flowers and more

Seitenstetten
Steyrstraße 8
PLZ 3353
(07477)44 88 7
christiana.roecklinger@gmx.at

Gasthaus
"zum Kirchenwirt"
Fam. Fischer
im Ort 9
3353 Biberbach

www.kirchenwirt-fischer.at

SCHEITER
HOLZHANDWERK

Scheiter GmbH
Brücl 523
A-3353 Biberbach
Tel.: 07476/77800
office@scheiter.com
UID. NR.: ATU62243414
www.scheiter.com

GBS
GLAS - BESCHLÄGE - SCHNELLER

GLASDUSCHEN
GLASÜBERDACHUNGEN
BALKONVERGLASUNGEN
GLASTÜREN
GLASSCHIEBETÜREN
SPIEGEL
BESCHLÄGE & ZUBEHÖR

+43 (0) 650 747 68 77 www.gbs-online.at
Stelzenberg 657, 3353 Biberbach

SPAR

Supermarkt Strohmayer

Strohmayer Malerei

3353 Biberbach 515
Tel. 07476/86 19
Mobil 0676/317 18 32

Farbpaletten: Pastell, Anstrich, Stuck, Tapeten

BIBERBACHER
Klein u. Nutztierfachmarkt
GESMBH

PYHRA 79 3353 BIBERBACH
Tel.: 07476/8334 Fax DW 4 www.biberbacher.at

Wir freuen uns über die Treue unserer Sponsoren und bedanken uns bei Elektrotechnik Vorwagner und Destillerie Farthofer, die wir als neue Sponsoren begrüßen dürfen!

Kappl

eine heiße Sache

Tier LERNEN Natur Konzentration
Wahrnehmung

Tanja Kobl - Lega Tier

Diplomierte Lern-, Logarithm- und Dyskalkulietrainerin EREL
Spezialisierte Spiel- und Erziehungspädagogische Lerntherapeutin EREL
0664/5656259

destillerie farthofer
mostviertel • austria

Gottesdienstordnung

Termine Frühling 2026

Die Termine sind vorläufig geplant. Änderungen sind jederzeit möglich:
Bitte beachten Sie die aktuelle Gottesdienstordnung oder die
Informationen auf der Pfarrhomepage!

Sonntag, 29. März	08:30	Palmsonntag
Gründonnerstag, 2. April	19:30	Gründonnerstags-Liturgie mit Fußwaschung (im Stift Seitenstetten!)
Karfreitag, 3. April	19:00	Karfreitag - die Feier vom Leiden und Sterben Christi Ratschen gehen der MinistrantInnen außerhalb des Ortes
Karsamstag, 4. April	15:00 20:00	Ratschen gehen der MinistrantInnen im Ort Osterandacht für Kinder Die Feier der Osternacht
Ostersonntag, 5. April	10:00	Hochamt mit Kirchenchor
Ostermontag, 6. April	10:00	Hl. Messe
Samstag, 11. April	10:00	Wallfahrermesse in St. Leonhard
Sonntag, 12. April	8-10 10:00	Anbetungstag in unserer Pfarre: gestaltete Andachten Hl. Messe
Sonntag, 19. April	10:00	Familien- und Jungscharmesse
Samstag, 25. April	15:30	Firmsendungsmesse am Sonntagberg
Sonntag, 26. April	10:00	Hl. Messe
Sonntag, 3. Mai	08:30	Hl. Messe
Mittwoch, 6. Mai	13:00	Maiandacht der Senioren
Sonntag, 10. Mai	08:30	Florianimesse / Feldmesse mit Fahrzeugsegnung
Montag, 11. Mai	19:30	Bitttag und Prozession in St. Georgen/Klaus
Dienstag, 12. Mai	19:00	Bitttag und Prozession in Biberbach
Mittwoch, 13. Mai	19:00	Bitttag und Prozession in Biberbach
Donnerstag, 14. Mai	10:30	Christi Himmelfahrt, Wallfahrt Sonntagberg (mit Pfarre St. Georgen/Klaus)
Sonntag, 17. Mai	10:00	Wallfahrermesse in Krenstetten
Sonntag, 25. Mai	10:00	Pfingsten, Hochamt mit „PGR & Friends“
Montag, 26. Mai	09:00	Erstkommunion
Samstag, 30. Mai	16:00	Täuflingsandacht im Pfarrgarten
Sonntag, 31. Mai	08:30	Hl. Messe
Sonntag, 7. Juni	09:00	Fronleichnam, bei Schönwetter Hl. Messe im Pfarrgarten
Mittwoch, 10. Juni	16:30	ORA Hilfgütersammlung im Pfarrhof
Sonntag, 14. Juni	10:00	Hl. Messe
Sonntag, 21. Juni	10:00	Feldmesse am Fußballplatz
Sonntag, 28. Juni	10:00	Familien- und Kindermesse
Samstag, 4. Juli	11:00	Wallfahrt Maria Neustift / Fuß- und Radwallfahrt
Sonntag, 5. Juli	08:30	Hl. Messe
Samstag, 11. Juli	19:00	Gottesdienst im Garten
Sonntag, 12. Juli	08:30	Hl. Messe

F.d. Inhalt verantwortlich:
Pfarrblatt-Team
P. Florian Ehebruster
P. Laurentius Resch
Silke Bauer-Blamauer
Brigitte Hofschwaiger
Astrid Krenslehner
Hannes Pruckner
Andrea Röcklinger

Medieninhaber, Verleger:
Pfarrer P. Florian Ehebruster
r.k. Pfarramt Biberbach
Im Ort 1, 3353 Biberbach
0676 / 8266 53265
florian@stift-seitenstetten.at

Ansprechpartner der
Pfarre Biberbach:
Pfarrer P. Laurentius Resch
0676 / 8266 35400
laurentius@stift-seitenstetten.at

Gottesdienste
in Biberbach:
Dienstag 07.15 Uhr
Mittwoch 19.00 Uhr
Samstag 19.00 Uhr

Ungerade Monate:
Sonntag 8.30 Uhr
Gerade Monate:
Sonntag 10.00 Uhr

Im Web:
www.biberbach.dsp.at

Facebook-Seite
[https://www.facebook.com/
Pfarre-Biberbach/](https://www.facebook.com/Pfarre-Biberbach/)

IBAN Pfarre Biberbach:
AT54 3202 5000 0550 1408

